

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 06031/833322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Bundesstiftung
Frühe Hilfen



Friedberg, 26.05.2021

Vermerk zum Netzwerktreffen Netzwerkknoten „Rund um Friedberg“ 04.05.2021 von 10.00 – 12.00 Uhr - digital

Teilnehmende:

Barbara Blum-Farnung – Kindertagespflege DW, Catalina Imedio-Murillo - Familienhebamme, Sarah Reichel – Caritasverband Gießen, Stefanie Schmidt – Koordination Babylotsinnen MKK/Hanau, Renate Schädler – pro familia Gießen/Friedberg, Heidrun Kroeger-Koch – Ev. Familienzentrum Friedberg, Ute Wilhelm – Frühförderstelle der Lebenshilfe, Daniela Köhler – Jahrespraktikantin, Frühe Hilfen, Romy Nickel – Netzwerkkoordination FH Wetteraukreis

Begrüßung

Formales

Die Gruppe beschließt, Einladungen und Protokolle weiterhin in einem offenen Email-Verteiler zu versenden. Netzwerkarbeit schließt den offenen Umgang mit dienstlichen Adressen ein, damit Kontaktaufnahme für Austausch und Rücksprachen möglich ist. Unser Ziel, voneinander wissen, um Eltern über Angebote zu informieren, muss alle Kontaktmöglichkeiten einschließen. Wer explizit nicht im Verteiler aufgeführt werden möchte, soll dies bitte bei der Netzwerkkoordinatorin angeben.

Die Protokolle werden zum Gegenlesen und Modifizieren immer an die teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen geschickt.

Die finale Fassung wird im gesamten Verteiler des Netzwerkknotens weitergeleitet und möglichst zeitnah auf die Website des Wetteraukreises gestellt.

Austausch zur aktuellen Situation in den Einrichtungen – Erwartungen an das Netzwerk

Alle berichten von den diversen Anstrengungen mit Eltern und Familien in Kontakt zu bleiben, obwohl die Coronamaßnahmen Begegnungen einschränken oder nicht möglich machen.

Frau Schmidt, **Koordinatorin der Babylotsinnen im MKK und Hanau**, erläutert ihre Beweggründe, sich in der Netzwerkarbeit im Wetteraukreis zu engagieren, obwohl sie für die Babylotsinnen der Kliniken in Gelnhausen und Hanau zuständig ist. Für sie ist es wichtig, so viele Informationen wie möglich zu sammeln und an die Babylotsinnen weiterzugeben, damit junge Eltern aus der Klinik heraus

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 06031/833322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Unterstützung erfahren und ggf. an passende Einrichtungen weitergeleitet werden. Viele Frauen aus dem Wetteraukreis entbinden im MKK bzw. in Hanau. Frau Schmidt ist am Albert-Schweizer-Kinderdorf in Hanau angedockt.
<https://ask-hessen.de/unser-angebot/babylotsen>

Tagespflege des Diakonischen Werks – der Kontakt zu den Tageseltern besteht über Onlineformate. Hier wird deutlich, dass Onlinefortbildung oder Online-Kontakt nicht eins zu eins auf die bisher gewohnten Begegnungen übertragbar ist. Onlinetreffen sind sehr anstrengend. Für den Kontakt mit den Tageseltern wurde ein Kombinationsangebot erprobt. Es gibt Hausaufgaben. Die Tageseltern haben etwas zu erledigen, z.B. in der Natur und kommen dann wieder zurück ins Online-Format. Auch Einschübe mit Yoga-Übungen während einer Fortbildung wurden als angenehm erlebt.

Frau Schädel als Geschäftsführerin von **pro familia** wird in Zukunft eher am Netzwerk(e)forum teilnehmen. Hier geht es mehr um übergreifende Themen für die gesamte Netzwerkarbeit und weniger konzentriert auf die Situation vor Ort.

Austausch und Entscheidung zu den Fördergeldern „Offene Familientreffs“

Ev. Familienzentrum Friedberg

Ein detaillierter Bericht zu den Aktivitäten des vergangenen Jahres und den angefallenen Aufgaben liegt vor. Das Konzept konnte nur im Ansatz umgesetzt werden. Die geplanten Gelder konnten nicht entsprechend verausgabt werden. Der Bestand wird für die Aktivitäten im laufenden Jahr 2021 eingesetzt, die sich an das Konzept des vergangenen Jahres anlehnen. Bewährtes soll fortgesetzt werden. Die Teilnehmenden sind mit diesem Vorgehen einverstanden.

Stadtteiltreff Seewiese

Es wird ein Antrag für die Beschaffung von diversen Gegenständen und Materialien gestellt. Der Stadtteiltreff will sich als mobiler Treff zeigen, die Spielplätze aufsuchen, um so verschiedene Familien zu erreichen und auf das mögliche kontinuierliche Angebot aufmerksam zu machen.

Dafür sollen 3.000,00€ aus dem Fördertopf verwendet werden.

Die Teilnehmenden sind damit einverstanden und freuen sich über diese gute Idee. Beide Einrichtungen werden Angebotsüberschneidungen vermeiden, um Eltern die Teilnahme bei beiden Trägern zu ermöglichen.

Online-Reihe „Familie im Wandel“

Eine Arbeitsgruppe hatte die Idee entwickelt, gemeinsam als Netzwerk eine Online-Gesprächs-Reihe für Familien oder Fachkräfte anzubieten.

Die Liste mit den aktuellen Ideen wird dem Protokoll beigefügt.

Angebote, die zusätzlich entwickelt werden oder bisher nur kostenpflichtig bereitgestellt werden können, könnten über bisher nicht eingeplante Mittel des Fördertopfs „Offene Familientreffs“ im Sinne von 5.7 der Förderrichtlinie verwendet werden. Die Eltern-Know-How-Reihe der **Ev. Familienbildung** könnte entsprechend eingebunden werden.

Auch eine Online-Sprechstunde der **Familienhebammen (FamHebs) und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen (FGKiKp)** soll einen Platz in der Reihe finden. Das Leistungsspektrum der FamHebs/FGKiKp hat viele

FD 3.3 Beratung und Förderung

Romy Nickel, Tel. 06031/833322
Netzwerkkoordination Frühe Hilfen



Überschneidungen aber auch deutliche Abgrenzungen. Entsprechend könnte die Sprechstunde konzipiert werden.

Alle sind sich einig, dass die Online-Möglichkeiten unterstützt werden müssen, um den Kontakt zu den Familien zu halten.

Weitere Diskussionspunkte

Familien brauchen Unterstützung, die vor den Hilfen zur Erziehung (Sozialpädagogische Familienhilfe § 31 SGB VIII) angesiedelt ist.

Die Frage, ob Tagespflegepersonen zugehende Hilfen leisten könnten, kann nicht befürwortend beantwortet werden. Es müssten andere Möglichkeiten gesucht werden.

Tagespflegepersonen sind hauptsächlich für Kinder unter drei Jahren vorgesehen. Manche betreuen Kinder in Randzeiten, wenn Kita oder Schule die Betreuungsbedarfe nicht decken.

Wenige Tageseltern suchen Familien in ihrem Zuhause auf. Tageseltern hätten die Qualifikation nicht, Familien in belasteten Situationen zu unterstützen.

FGKiKp könnten hier vielleicht intensiver einsteigen. Sie dürfen Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr begleiten.

Überlegungen um einen Fachtag

Das Thema „Wandel des Familienalltags“ könnte weitergeführt werden. Die Situation der Familien hat sich in den letzten Monaten stark geändert. Soziale Netzwerke fehlen. Ein Vortrag zu dem Thema wäre sinnvoll. Weitere Ideen: Resilienz und Widerstandsfähigkeit (Dialog-Forum der EKHN). Prävention und Gesundheitsförderung – kleine Kinder sind durch Corona geprägt – wenige soziale Kontakte, eine ganz andere Erfahrungswelt.

Ein neuer Termin wird über Doodle abgefragt.